

Kirchheim aus der Sicht seiner Fließgewässer

Bei trockenem, wenn auch trübem Wetter trafen sich am Sonntag 27 Unentwegte zur Erkundung der Fließgewässer in Kirchheim. Wanderführerin Erika Scholz hatte sich mit dem Kirchheimer Wasserwirtschaftler und Albvereinsmitglied Joachim Eberlein sehr kenntnisreiche Verstärkung an die Seite geholt. Nach dem Start auf dem Postplatz ging es in die Herrschaftsgärten zur Lauter und weiter über den Bahnhof mit der steinernen Darstellung des Goldlochs in Schlattstall und dem Blechkanal, der die Lauter im Lenninger Tal repräsentiert, ins Nägelestal mit dem Kegelesbach und einem kleinen Naturschutzgebiet. Nach der Überquerung der Autobahn und der Lauter ging es zurück unter der Autobahnbrücke zum Spielplatz nahe der Teck-Grundschule, wo eine Mittagsrast eingelegt wurde. Frisch gestärkt stand nun der Jauchertbach bis zu seiner Mündung in den Gießnaubach auf dem Programm, der wiederum nahe des Freibads in die Lindach mündet. Ihr entlang ging es zum Lindach-Pegel bei der Freihof-Realschule bis zu ihrer Mündung in die Lauter. Dies ist der einzige Pegel der hochwassergefährdeten Lindach, während sich der der Lauter mit ihrer höheren Schüttung in Unterlenningen befindet. Vorbei am Trösterbrünnele, dem ehemaligen Doschlerbrunnen, führte die Tour zurück zur Lauter am ehemaligen Kino Tyroler, wo sie sich zunehmend einen eigenen Weg an den Grundmauern entlang schafft. Hier endete die Wanderung nach 12 km neben dem Startpunkt und die Gruppe bedankte sich herzlich bei Joachim Eberlein, dass er so viele, den meisten unbekannte Informationen und Stellen so lebhaft erläutern konnte und Erika Scholz, dass sie diese tolle Tour vorbereitet hatte. Erst dann setzte der Schneefall ein...

